

Dr. Wilkins bedauert recht sehr, daß es ihm nicht vergönnt war, Sie länger hier zu behalten; er hätte sehr gewünscht, Sie in den Kreis seiner Familie, die erst dieser Tage vom Lande zurückkehrt, einführen zu können und ladet Sie sehr dringend ein, so bald es Ihnen möglich wird, einen neuen Besuch nach England zu machen.

In Hinsicht auf meine Collation des Rāmāyan habe ich Ihnen einen Vorschlag zu machen, der mir vielleicht einige Zeitersparniß bringen und zur Förderung derselben dienen könnte. Ich überzeuge mich nehmlich täglich mehr und mehr, daß die Uebereinstimmung der Handschriften mit dem gedruckten Texte des ersten Buches so groß ist, daß es sehr wohl möglich seyn wird, ohne der Deutlichkeit in der Angabe der Varianten Abbruch zu thun, die Verschiedenheit der Lesarten mit Beziehung auf die Ed[itio] Ser[amporica] anzugeben, ohne das Ganze abzuschreiben. Wenn Sie diesen Vorschlag billigen, könnte ich aufs zweite Buch hinüberspringen, bis ich von Ihnen das gedruckte Exemplar erhalten habe. Ich werde aber meine bisherige Methode beibehalten, bis mir Ihr Ausspruch in der Sache zugekommen ist.

Ich habe bei Gelegenheit eines Besuchs bei Dr. Roehden Gelegenheit genommen, einige Manuscripte im brittischen Museum einzusehen, aber nichts merkwürdiges gefunden: die Angaben und Nummern der gedruckten Cataloge sind nichts weniger als correct; das micrographische Manuscript der Gita haben sie mir gar nicht auffinden können; das fragmentum in lingua Samskarodamica ist ein Buch im Guzerate-Dialect, in einem ziemlich alten Dêvanâgari geschrieben. Ueber die Angabe der